



Fokussiert gegen Hass und Ausgrenzung:

Amt der/des Antisemitismusbeauftragten (m/w/d) zu besetzen

Die Verengung der Wahrnehmung gegenüber Jüdinnen und Juden und daraus resultierende Anschläge wie beispielsweise in Halle sowie die paradoxe Verknüpfung der Corona-Krise mit dem jüdischen Volk sind beunruhigende Phänomene unserer Zeit. Dazu bezieht die Stadt Bamberg ganz klar Position.

Die Stadt Bamberg steht für Offenheit, Vielfalt und religiöse Freiheit. Sie möchte jeden willkommen heißen und allen die Möglichkeit bieten, sich nach individuellen Vorstellungen zu entfalten. Um verstärkt jeder Form des Antisemitismus entgegenzutreten sowie um Erinnerungsarbeit zentral zu koordinieren, soll ein:e Antisemitismusbeauftragte:r (m/w/d) berufen

werden. Sie als Antisemitismusbeauftragte (m/w/d) sind die zentrale Ansprechperson für alle Menschen jüdischen Glaubens in Bamberg. Sie setzen sich gegen Antisemitismus in jeglicher Form ein und leiten Anliegen an zuständige Stellen weiter. Der fortlaufende Dialog mit allen aktiven Akteurinnen und Akteuren ist dabei zentral, um eine aktive Erinnerungsarbeit der jüdischen Geschichte in Bamberg zu ermöglichen. Neben der Erinnerungsarbeit ist auch der konkrete Schutz für das Judentum in der Gegenwart und die Unterstützung jüdischen Lebens heute zu nennen. Die Initiierung eigener Projekte zu diesen Themen können ebenfalls im Fokus Ihres Ehrenamts stehen.

Im Einzelnen sind folgende Aufgabenbereiche auszufüllen:

a) Prävention, Erinnerungsarbeit und Aufklärung:

- Beteiligung an der relevanten Bildungs- und Aufklärungsarbeit (Vorträge, Ausstellungen, Stadtführungen usw.) von Bildungseinrichtungen
- z.B. eigene Organisation und Durchführung von Fortbildungs- und anderen Veranstaltungen und Projekten
- z.B. Mitwirkung bei der Gestaltung bzw. Konservierung relevanter Baudenkmäler
- z.B. Initiierung von Gesprächskreisen, Projekttagen, Infotagen, Tagungen

b) Zusammenarbeit, Unterstützung und Vernetzung:

- Ansprechperson für Beobachtungen, Sorgen und Probleme
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit Institutionen und Glaubensgemeinschaften, insbesondere mit beiden jüdischen Gemeinden in Bamberg
- z.B. Zusammenarbeit mit Bildungsträgern in der Gedenkpädagogik
- z.B. Initiierung von Partnerschaften (Schulen, Universitäten, Theater, etc.)

c) Repräsentanz:

- Präsenz in der Stadtgesellschaft zeigen und Teilnahme an relevanten Veranstaltungen (Gedenk- und Jubiläumsveranstaltungen usw.)
- z.B. Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit der städtischen Pressestelle sowie den Institutionen und Glaubensgemeinschaften
- z.B. Regelmäßige Berichterstattung vor dem Stadtrat
- z.B. Anregung öffentlicher Diskussionen und Möglichkeiten zum Austausch sowie Unterstützung von Bewusstseinsbildung

Sie erwartet eine offene und wertschätzende Arbeitsatmosphäre, Unterstützung und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Amt für Inklusion und anderen Ämtern der Stadt Bamberg. Das Ehrenamt ist mit einer Aufwandsentschädigung von bis zu 450 € monatlich versehen. Die Berufung in das Ehrenamt ist vorerst auf zwei Jahre angelegt.

Bewerbungen auf das Amt der/des ehrenamtlichen Antisemitismusbeauftragten (m/w/d) können bis 08.11.2021 per Post oder Mail gesendet werden an:

Stadt Bamberg, Amt für Inklusion
Herrn Bertrand Eitel
Postfach 11 03 23, 96031 Bamberg
bertrand.eitel@stadt.bamberg.de

Bei Fragen zum Ehrenamt oder zur Bewerbung können Sie sich an Bertrand Eitel / Amt für Inklusion der Stadt Bamberg wenden (Tel.: 0951 / 87-1445, Email: bertrand.eitel@stadt.bamberg.de).